



## BIOGRAFIE

### Paula Modersohn-Becker und Paris

#### 1876

Paula Becker (PB) wird am 8. Februar in Dresden als drittes von sieben Kindern des Ingenieurs Carl Woldemar Becker und seiner Frau Mathilde geboren.

#### 1888

Als PB zwölf Jahre alt ist, wechselt der Vater als Baurat zur Preußischen Eisenbahnverwaltung in Bremen. Die Familie zieht in eine Dienstwohnung in der Schwachhauser Chaussee 29.

#### 1893–95

PB erhält bei dem Bremer Landschafts- und Architekturmaler Bernhard Wiegandt Zeichenunterricht. Parallel besucht sie das Lehrerinnen-Seminar, an dem sie am 18. September 1895 das Examen ablegt.

#### 1896

Im April/Mai belegt sie einen Zeichenkurs an der Zeichen- und Malschule des „Vereins Berliner Künstlerinnen und Kunstfreundinnen“. Im Oktober nimmt sie dort eine 18-monatige Ausbildung auf.

#### 1897

Von Ende Juli bis Ende August arbeitet sie für vier Wochen in Worpswede. Sie erhält Korrektur durch Fritz Mackensen.

#### 1898

Nach Abschluss der Zeichen- und Malschule kehrt PB zurück nach Bremen. Im September lässt sie sich in Worpswede nieder, wo sie wiederum Unterricht bei Mackensen nimmt. Sie freundet sich mit der Bildhauerin Clara Westhoff an und lernt Otto Modersohn kennen.

#### 1899

Im Dezember stellt PB zwei Gemälde und einige Studien in der Kunsthalle Bremen aus. Der konservative Maler und Kritiker Arthur Fitger veröffentlicht eine vernichtende Kritik in einer Bremer Tageszeitung.

#### 1900

In der Silvesternacht zum Jahr 1900 reist die 23-jährige PB zum ersten Mal nach Paris. Sie besucht Zeichenkurse an der Académie Colarossi und an der Ecole des Beaux-Arts. Im Louvre studiert sie die Alten Meister und begeistert sich für die Malerei des 19. Jahrhunderts, unter anderem für die Maler der Schule von Barbizon sowie Puvis de Chavannes und Gustave Courbet. Mit den bretonischen Landschaftsmalern Charles Cottet und Lucien Simon interessiert sie sich für zwei

damals besonders geschätzte Gegenwartskünstler.

Mehrfach besucht sie die Mitte April eröffnete Weltausstellung. Auch sieht sie die Ausstellung von Auguste Rodin in einem Pavillion am Place d'Alma.

Ihr damals entscheidendes Kunsterlebnis wird PB erst sieben Jahre später erwähnen: die Begegnung mit dem Werk von Paul Cézanne in der Galerie von Ambroise Vollard auf der Rue Laffitte.

Wahrscheinlich sieht sie eine Ausstellung der Nabis, zu denen unter anderem Maurice Denis, Pierre Bonnard und Paul Sérusier zählen.

Ende Juni kehrt PB nach Worpswede zurück. Im Herbst findet sich im Hause Heinrich Vogelers ein literarisch-künstlerischer Kreis zusammen, dem als Gäste die Dichter Rainer Maria Rilke und Carl Hauptmann angehören. Sie freundet sich insbesondere mit Rilke an. Am 12. September verlobt sie sich mit Otto Modersohn.

### 1901

Am 25. Mai heiraten Paula Becker und Otto Modersohn. Otto Modersohn bringt seine dreijährige Tochter Elsbeth mit in die Ehe. Auch nach der Heirat setzt Paula Modersohn-Becker (PMB), die ihren Tagesablauf streng organisiert, ihre künstlerische Arbeit im eigenen Atelier fort.

### 1903

Im Februar 1903 reist Paula Modersohn-Becker zum zweiten Mal nach Paris, diesmal für gut einen Monat. Wieder besucht sie Zeichenkurse an der Académie Colarossi. Sie beschäftigt sich insbesondere mit außereuropäischer Kunst: Im Hôtel Drouot, dem staatlichen Auktionshaus, sieht sie gemeinsam mit dem Ehepaar Rilke die Sammlung Hayashi, die Kunstgewerbe und Malerei aus Japan und China enthält. Im Louvre setzt sie sich unter anderem mit Mumienporträts aus der ägyptischen Oase Fayum (1. bis 4. Jh. n. Chr.) auseinander.

Vergeblich bittet sie ihren Mann, ihr nachzukommen. Gerne würde sie mit ihm ihre Begeisterung für die farbigen Zeichnungen von Auguste Rodin teilen, den sie bei diesem Aufenthalt auch persönlich kennen lernt. Mit Charles Cottet sucht Paula Modersohn-Becker während ihres zweiten Paris-Aufenthaltes einen weiteren Gegenwartskünstler in seinem Atelier auf.

### 1905

Während ihres dritten, fast zweimonatigen Paris-Aufenthaltes ab Mitte Februar belegt sie Zeichenkurse an der Académie Julian.

Sie besucht Charles Cottet ein zweites Mal. Ihn verehren auch die Nabis, von denen PMB jetzt Bonnard, Denis und Vuillard als die „aller-allermodernsten“ bezeichnet.

Zwei von ihnen lernt sie persönlich kennen: Sie trifft Maurice Denis in Saint-Germain-en-Laye bei Paris, und begegnet wahrscheinlich Edouard Vuillard in seinem Pariser Atelier.

Sie besucht den *Salon des Indépendants*, auf dem neben Retrospektiven zu Vincent van Gogh und Georges Seurat unter anderem Werke der Nabis und der Fauves zu sehen sind.

Anfang April kommt Otto Modersohn zusammen mit ihrer Schwester Milly und dem Ehepaar Vogeler nach Paris. Modersohn, der gerade seine Mutter verloren hat,

reagiert gedämpft auf die euphorische Stimmung seiner Frau, die die Kunst und das Leben in Paris genießt und sich ihm spürbar entfremdet.  
Gemeinsam sehen sie die Gauguin-Sammlung des Privatsammlers Gustave Fayet.  
Zurück in Worpswede, erkundigt sich PMB bei ihrer in Paris als Au-Pair arbeitenden Schwester Herma nach Literatur zu Gauguin.

### 1906

Am 23. Februar 1906 bricht PMB nach Paris auf. Nur Rainer Maria Rilke und Clara Rilke-Westhoff hat sie in ihre Pläne eingeweiht. Über ein halbes Jahr lang wird sie überlegen, sich aus ihrer Ehe zu lösen und nach Paris überzusiedeln.  
Mitte April lernt sie den deutschen Bildhauer Bernhard Hoetger und seine Frau Lee kennen. Hoetger begeistert sich für ihr Werk und löst damit bei ihr einen Schaffensrausch aus. Als erste Künstlerin malt PMB Selbstbildnisse im Akt.  
Zusammen mit den Hoetgers besucht sie im Sommer Henri Rousseau, den Vater der naiven Malerei.  
Am 3. September bittet sie Otto Modersohn, sie frei zu geben. Sechs Tage später macht sie ihre Entscheidung rückgängig.  
Modersohn reist nach Paris, um dort die Wintermonate mit seiner Frau zu verbringen. Zusammen besuchen sie den *Salon d'Automne* im Grand Palais, der unter anderem eine große Gauguin-Retrospektive zeigt. Sie sehen Werke von Cézanne aus der Sammlung von Auguste Pellerin.

### 1907

Im März, Paula Modersohn-Becker ist inzwischen schwanger, kehren sie nach Worpswede zurück. Im August erbittet PMB von Rilke aus Paris „Gauguinsche Photographien“. Sie bedauert, nicht die große Cézanne-Retrospektive auf dem *Salon d'Automne* sehen zu können.  
Am 20. November stirbt PMB im Alter von 31 Jahren kurz nach der Geburt ihrer Tochter Mathilde an einer Embolie.

13.10.2007 bis 24.2.2008

#### ***Paula in Paris***

***Paula Modersohn-Becker und die Kunst in Paris um 1900 – Von Cézanne bis Picasso***

Kunsthalle Bremen, Am Wall 207, 28195 Bremen

T 0421-329 08-88, [service@paula-in-paris.de](mailto:service@paula-in-paris.de), [www.paula-in-paris.de](http://www.paula-in-paris.de)

*Mit freundlicher Unterstützung von:*

*Die Sparkasse Bremen, EWE AG, swb AG, Bremer Tageszeitungen AG*

*Bremen Marketing Gesellschaft*

*Deutsche Post AG, Verband METALL UNTERWESER*

*Medienpartner: Radio Bremen, Ströer Deutsche Städte Medien GmbH,*

*WELTKUNST*

*Kulturpartner: NDR kultur*